

Anlage 1 zum Protokoll des Round Table am 17.05.2002

Positionspapier zur künftigen Kommissionsarbeit Kommission des Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts für Erwerbung und Bestandsentwicklung

Vorlage für die Sitzung des DBV am 17. Mai 2002 in Göttingen

Die Kommission für Erwerbung und Bestandsentwicklung braucht für die künftige Arbeit einen Arbeitsauftrag und einen organisatorischen Rahmen.

Arbeitsauftrag

Bisher behandelt die Kommission weitgehend die Beschaffungs- und Bestandsprobleme der wissenschaftlichen Bibliotheken. Es ist grundsätzlich zu entscheiden, ob dies so beibehalten werden soll oder ob die Kommission künftig für alle Bibliotheken tätig werden soll.

- Beibehaltung des bisherigen Arbeitsauftrages:
Dafür hat die Kommission im November 2001 dem DBV ein Papier (Dokument ErwKom0116.doc) vorgelegt, das das bisherige Arbeitsfeld beschreibt und als Grundlage für den weiteren Arbeitsauftrag dienen kann. Bisher war der Arbeitsauftrag auf die wissenschaftlichen Bibliotheken beschränkt, da deren Beschaffungsprobleme weitgehend anders als die der öffentlichen Bibliotheken sind.
- Ausweitung des Arbeitsauftrages auch auf die öffentlichen Bibliotheken Die Ausweitung des Arbeitsauftrages erfordert die Formulierung der für die öffentlichen Bibliotheken wesentlichen Fragen der Beschaffung- und Bestandspflege, die in den Arbeitsauftrag aufgenommen werden sollen.

Arbeitsumfang

Die bisherige Arbeitsweise sollte auch künftig weitergeführt werden:

Es wurden regelmäßig

- zwei interne Kommissionssitzungen im Frühjahr und im Herbst und
- eine öffentliche Kommissionssitzung auf dem Bibliothekartag durchgeführt. Dazwischen erforderliche Arbeiten wurden per Post, Telefon usw. erledigt. Zusätzliche Veranstaltungen wurden bei Bedarf durchgeführt. Dies geschah eher selten, aus aktuellem Anlass oder für Schulungen und oftmals in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen.

Arbeitsergebnisse

Die Kommission sollte über ihre Arbeitsergebnisse regelmäßig berichten:

- Regelmäßige Berichte von ihren Sitzungen sind im Bibliotheksdienst zu veröffentlichen.
- Öffentliche Stellungnahmen zu Erwerbungsfragen sind auf Eigeninitiative und auf Anforderung - z.B. des DBV bzw. der Sektionen - vorzulegen.
- Erwerbungsfragen, die grundsätzlichen Charakter haben, sind zu klären, mit den betroffenen Marktparteien zu verhandeln und bei Bedarf sind die Ergebnisse öffentlich darzulegen.
- Ein regelmäßiger Jahresbericht sollte im Jahresbericht des DBV erscheinen.

Organisatorische Verortung

Abhängig vom Arbeitsauftrag ist die organisatorische Verortung vorzunehmen:

- Wird der bisherige Arbeitsauftrag beibehalten, so kann die Kommission direkt beim Vorstand des DBV oder bei den Sektionen 4 und 5 angesiedelt werden.
- Wird der Arbeitsauftrag auf alle Bibliotheken ausgeweitet, kann die Kommission nur beim Vorstand des DBV angesiedelt werden.

Besetzung der Kommission:

- Wird die Kommission beim DBV-Vorstand angesiedelt, schreibt dieser die Besetzung aus, entscheidet über die Besetzung und erteilt den Arbeitsauftrag.
- Wird die Kommission bei den Sektionen 4 und 5 angesiedelt, schreiben deren Vorstände die Besetzung aus, entscheiden über die Besetzung und erteilen den Arbeitsauftrag.

Organisatorische Betreuung

Die Kommission bedarf einer bürotechnischen Unterstützung und organisatorischer Betreuung. Dies erfordert im Jahresverlauf nur einen geringen Aufwand, muss aber von einem Büro geleistet werden, das auf Dauer zur Verfügung steht. Im Gegensatz zur Organisation der Sektion 4, die normalerweise für diese Betreuung das Sekretariat des Vorsitzenden in Anspruch nimmt, verfügen die Mitglieder der Kommission nicht über ein eigenes Sekretariat, das diese Aufgabe übernehmen kann. Auch ist es im Falle der Ansiedlung der Kommission bei den Sektionen 4 und 5 nicht sinnvoll, die organisatorische Betreuung bei einem der beiden Vorsitzenden anzusiedeln, da diese wechseln. Für die Erwerbungscommission dürfte es sehr schwierig werden, die eigene Arbeit auf immer wieder wechselnde und den Betroffenen meist unbekannte Büros abzustützen. Deshalb erscheint es sinnvoll, unabhängig davon, wo die Kommission angesiedelt wird, vom Büro des DBV betreuen zu lassen.

Finanzierung

Erforderlich ist die Finanzierung der Reisekosten für die Kommissionssitzungen und eventuell erforderliche zusätzliche Reisen im Auftrag der Kommission. Dies sind:

- Die Reisekosten für die oben aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht anderweitig abgerechnet werden können.
- Die Reisekosten des Vorsitzenden oder eines Mitglieds, wenn die Kommission auf einer Veranstaltung vertreten sein sollte. Dies kommt eher selten vor.
- Workshops und Schulungsveranstaltungen können nicht auf diesem Wege finanziert werden, Sind solche zu veranstalten, müssen wie in der Vergangenheit weitere Partner (z.B. interessierte Fachhochschulen o.ä.) gewonnen werden, die die Finanzierung übernehmen.
Nach den bisherigen Erfahrungen müsste bei sparsamem Umgang mit den verfügbaren Mitteln ein Betrag von € 3.500 ausreichen. Mit einem geringeren Betrag ist die Arbeitsfähigkeit nicht gesichert, zumal nicht zu erwarten ist, dass die entsendenden Institutionen, die bereits ihre Mitarbeiter(innen) für die Kommissionsarbeit freistellen, auch noch die Finanzierung übernehmen werden. Deshalb müsste dieser Betrag vom DBV zur Verfügung gestellt werden, zumal die Sektionen über keine Eigenmittel verfügen.

Adalbert Kirchgäßner
Vorsitzender